

4. Beiratssitzung am 13. und 14. März in Karlsruhe – Empfehlungen des Beirats

Würdigung und Empfehlungen

- Der Beirat bringt angesichts der Präsentationen/Diskussionen und Materialien, die bei dem Beiratstreffen am 13. und 14. März 2017 von den Mitgliedern des Forschungsverbands vorgestellt wurden, nachdrücklich seine Würdigung der innovativen Ergebnisse und des überzeugenden Erkenntnisfortschritts von ENTRIA zum Ausdruck.
- Als Besonderheit von ENTRIA ist aus Sicht des Beirats die Breite der beteiligten Perspektiven festzuhalten und zu würdigen. Das Projekt hat es geschafft, unterschiedliche Denkweisen und Wissensbestände in vielfältiger Weise zu integrieren und einen für das Projekt und die Thematik bedeutenden Mehrwert gegenüber disziplinären Ansätzen zu erzeugen. Angesichts des breiten Spektrums der teilnehmenden Disziplinen und Institute ist es gelungen, einen gemeinsamen Lernprozess in Gang gesetzt zu haben, der über die gesamte Projektlaufzeit am Laufen gehalten wurde. Allen Beiträgen ist anzumerken, dass der so eingeschlagene Weg konsequent verfolgt wurde.
- Hervorzuheben ist aus Sicht des Beirats der Reifegrad der Ergebnisse und des Erkenntnisfortschritts, der im Verlauf des Beiratstreffens deutlich erkennbar wurde. Der Forschungsverbund hat auf unterschiedlichen Ebenen qualitativ hochwertige Ergebnisse erarbeitet:
 - *Erstens* in Hinblick auf interdisziplinäre Erkenntnisse, die aus der Kooperation zwischen Ingenieurwissenschaften/Naturwissenschaften auf der einen Seite und Sozialwissenschaften/Geisteswissenschaften auf der anderen Seite resultieren (breites Verständnis von Interdisziplinarität). Hier lässt sich beispielhaft auf die Erarbeitung der Risikokarte oder die Bearbeitung des Grenzwertthemas verweisen.
 - *Zweitens* in Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen ingenieur- und naturwissenschaftlichen Disziplinen (engeres Verständnis von Interdisziplinarität bzw. Multidisziplinarität). Hierfür soll beispielhaft der Vortrag über die Strahlenexposition bei der Handhabung radioaktiver Abfälle und über generische Behältermodelle erwähnt werden.
- Darüber hinaus wurden auch innovative disziplinäre Ergebnisse und Ansätze erarbeitet, z.B. die Arbeiten, die sich mit der Gesetzgebung zur Endlagerung als „lernendes Recht“ befassen, und die neuen Ansätze zum Monitoring während und nach der Beendigung der Einlagerung radioaktiver Abfälle in ein Endlager.
- Für den Abschluss des Projekts empfiehlt der Beirat eine Reflexion des gesamten Vorhabens (z.B. in Hinblick auf die Fragen: Wie ist es gestartet? Welche Ziele wurden wie erreicht? Welche Herausforderungen eines so breit aufgestellten Projekts wurden wie bewältigt? Etc.)

- Zur Beteiligung an der Evaluation von ENTRIA vertritt der Beirat die Position, sich nicht aktiv in den Evaluationsprozess einzubringen, da der Beirat von Anfang an deutlich gemacht hat, nicht selbst für die Evaluation verantwortlich zu sein. Der Beirat bzw. einzelne Beiratsmitglieder stehen der Evaluationskommission jedoch für Nachfragen zur Verfügung. Mögliche Anfragen sollten über das Sprecherteam laufen.
- Zur Abschlusstagung: Pius Krütli wird das Grußwort des Beirats übernehmen.
- Zum öffentlichen Teil der Abschlusstagung empfiehlt der Beirat, sich auf die eigenen Ergebnisse insbesondere auch in Hinblick auf den Optionenvergleich zu konzentrieren und bei der Auswahl der Redner/Rednerinnen auf ihre Authentizität zu achten.